

Herausforderungen zwischen

Das Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern (JSO) zählt rund 70 Musikerinnen und Musiker, unter ihnen Benedikt Stampfli. Der 23-jährige Cellist studiert Musik- und Theaterwissenschaften, lebt und arbeitet zurzeit wieder in Bern. Wie viele Künstler seiner Generation sucht er die ständige Herausforderung, wirbelt er unbekümmert und spartenübergreifend durch die Kulturszene.



Foto: Ottavia Signist, Bern

Begeisterung für Münchens Kulturszene

Ein Semester lang, ab Oktober 2009 bis Februar dieses Jahres, studierte der junge Berner Musik- und Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Ein Engagement als 1. Cellist bei den Jungen Münchner Symphonikern mit eingeschlossen. Von der pulsierenden und «kompakten» Kulturszene in Bayerns Hauptstadt weiss er begeistert zu erzählen. Der Studienaufenthalt festigte übrigens auch sein berufliches Ziel, es dereinst im Regiefach zu schaffen, vorzugsweise an einem Musiktheater. Der nächste Schritt dorthin führt über den Bachelor in Musikwissenschaft mit Nebenfach Theater, den Benedikt Stampfli in diesem Sommer in Bern abschliesst. Ab Oktober möchte er wieder in München sein und an der Bayerischen Theaterakademie ein Masterstudium in Dramaturgie mit Schwerpunkt Musiktheater beginnen. Ein ehrgeiziger Plan, wie er einschränkt. Denn für diesen «praxisorientierten», neuen Lehrgang werden nur wenige Studienplätze vergeben. Er wird in diesem Sommer folgerichtig ein Praktikum mit Schwerpunkt Dramaturgie am Theater Biel Solothurn machen.

Bachelor-Abschluss und viel Probenarbeit

Neben den Vorbereitungen für den Bachelor-Abschluss ist im Moment auch musikalisch viel los: «Mit dem Jugend Sinfonie Orchester bin ich voll am Spielen.» Proben im Rahmen der Sommerakademie, Einstudieren zweier Sinfonien (Beethoven und Tschaikowsky) sowie weiterer klassischer Werke, Konzertreise nach Istanbul, Probenarbeit an Jazz- und Swingstücken mit Blick auf das Benefiz-Jubiläumskonzert vom 8. September: Im zweiten Teil

Benedikt Stampfli ist Cellist im JSO und Student mit Fernziel Dramaturgie an einem Musiktheater.

Benedikt Stampfli besitzt jene musikalische Begabung, die bei Kindern in der Regel früh erkannt und gefördert wird. Als Siebenjähriger vor die Wahl Geige oder Cello gestellt, entschied er sich für Letzteres. «Ich habe mich mit diesem Instrument sehr schnell wohl gefühlt.» Im Gymnasium belegte er das Schwerpunktfach Musik. Als Sohn einer Mathematikerin und eines Physikers keine Selbstverständlichkeit. Klavierspielen hat er sich nebenbei, «im Selbststudium», beigebracht. Von Mondscheinsonate bis Jazz – ans Klavier setzt er sich nur im privaten Umfeld. Wenn es um Gefühle und Freiheiten gehe, die man als Orchestermusiker nicht im gleichen Mass ausleben könne.

Auftritte im Multipack

Im letzten Jahr wirbelte Benedikt Stampfli buchstäblich durch die junge

Orchesterszene. Nach Proben, Auftritten und einer Italien-Konzerttournee mit dem JSO folgten Engagements beim Thuner Stadtorchester und beim Sommer-Ensemble der Universität Bern. Parallel dazu erarbeitete er die Hauptrolle im Theaterstück «Weckers Delikatessen», welches im Berner Tojo-Theater drei Mal aufgeführt wurde. Er war kurzum als Ersatz eingesprungen. Seit Jahren ist Benedikt Stampfli schauspielend unterwegs, etwa im «Dällebach Kari», einer früheren Produktion des Freilichttheaters Gurten. Jüngst war Stampfli in einem Migros-Werbefilm und in einer kurzen Fernsehkrimi-Sequenz an der Seite von Mathias Gnädinger («Hunkeler macht Sachen») zu sehen. «Mich gibts in einer Statisten-Datenbank», meint er lachend. Auch die vielen eigenen «Connections» helfen da natürlich oft weiter.

Orchester und Theaterbühne

7

des Abends wird das JSO Jazzsängerin Sandy Patton begleiten. Es wäre kaum erstaunlich, wenn Stampfli und seine Mitmusiker nicht auch in diesen Sommermonaten den einen oder anderen Abstecher wagen würden. Wie einst mit Rapper Gimma oder der Berner Hip-Hop-Gruppe Wurzel 5 im Rahmen neuer Studioaufnahmen.

Die Einschränkung

«Viele verschiedene Sachen ausprobieren», spartenübergreifend, bereit sein für neue Herausforderungen. Nichts scheint den jungen Künstler aufzuhalten – mit einer Einschränkung gesundheitlicher Art allerdings. Aufgrund einer starken Hausstaubmilben- und Pollenallergie (auf Gräser) waren Medikamente und Nastücher seine jahre-

langen, ständigen Begleiter. Nicht selten litt er unter Atemnot. Das Problem habe er nun einigermassen im Griff. Das Bett im Berner WG-Zimmer hat Benedikt Stampfli inzwischen mit milbendichten Überzügen saniert. Zudem ist häufigeres Putzen angesagt. «Im Moment komme ich ohne Medikamente aus», betont er stolz. Ein bestimmtes Ritual aus vergangenen, leidvolleren Zeiten bleibt indes: gründliches Händewaschen vor jedem Cellospiel – «als ob ich allen Staub von den Händen abspülen müsste.»

■ Annelise Lundvik, aha!



Mepha – Medikamente zu gesunden Preisen, z. B. bei

Heuschnupfen

Lora-Mepha Allergie® Aktiv durch die Blütezeit

- ▶ 1x täglich mit lang anhaltender Wirkung
- ▶ zur Behandlung und Vorbeugung von Heuschnupfen
- ▶ bei chronisch allergischem Schnupfen



Dies ist ein Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Erhältlich in Apotheken.

Die mit dem Regenbogen

mepha

